

Vereinstätigkeit 2024

Tätigkeitsbericht vom Bildungs- und Antidiskriminierungsprojekt Qube

Bildung

Im Rahmen des Modellprojekts wurden 15 Workshops und Fortbildungen umgesetzt, Zielgruppen waren Schüler_innen, BFDler_innen und pädagogisches Fachpersonal (Lehramtsstudierende, Sozialassistent_innen, (Schul-)Sozialarbeiter_innen, Lehrkräfte).

Im Gesamtprojekt wurden zudem 5 weitere Workshops durchgeführt, insbesondere mit Psychotherapeut_innen (ein Vortrag für eine Tagesklinik sowie eine 2-tägige Fortbildung mit approbierten Psychotherapeut_innen). Die Erfahrungen im Umgang mit queerfeindlichen Strukturen und der Förderung von Akzeptanz in der pädagogischen Praxis haben wir in einem praxisorientierten Leitfaden zusammengefasst, der den Titel ‚Queerfeindlichkeit entgegnetreten – ein Leitfaden für pädagogische Fachkräfte‘ trägt.

Empowerment- und Veranstaltungsorganisation

Im 1. und 2. Quartal wurde ein Graffiti Workshop für FLINTA* (Frauen, Lesben, inter*, trans* und abinäre Personen), ein Workshop zum Thema "Blindenschrift? Was ist das eigentlich?" und ein klassismuskritischer Bastelworkshop "DIY Stim- und Sensorytoys" umgesetzt. Zudem unterstützten wir die Pride Greifswald bei dem Abbau von Barrieren. Ein Brunch mit Ausstellung und Bühnenprogramm unter dem Motto "Gekommen, um zu bleiben!" wurde im 4. Quartal erfolgreich umgesetzt.

Unsere Erfahrungen mit vielfaltsinklusive Veranstaltungsorganisation bereiteten wir in Form eines Leitfadens mit dem Titel "Barrierenabbau als Prozess - Wie und wo anfangen?" praxisnah und unter Einbezug verschiedener queerer und behinderter Perspektiven auf. Für das gesamte ehrenamtliche und hauptamtliche Team fanden das jährliche Teamwochenende auf dem Projekthof Karnitz und eine Winterfeier zum Abschluss des Modellprojektes BAEM! mit autobiographischem Talk "Queer und Mehrfachdiskriminierung" statt.

Tätigkeitsbericht von der ADA - Antidiskriminierungsberatung in Greifswald und Vorpommern-Rügen

Im Jahr 2024 lag der Schwerpunkt unserer Arbeit auf dem weiteren Aufbau und der Stabilisierung der Beratungsstrukturen. Ziel war es, betroffene Menschen zu unterstützen, das Angebot sichtbar zu machen und die regionale Vernetzung zu stärken.

Im Berichtsjahr wurden 42 Beratungsfälle begleitet und 9 weitere Anfragen dokumentiert. Die Ratsuchenden berichteten über Diskriminierung aufgrund von Rassismus, Herkunft, Geschlecht, Behinderung, Alter oder sexueller Identität. Die Beratung half den Betroffenen, ihre Rechte kennenzulernen, Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln und emotionale Entlastung zu erfahren. Viele betonten, dass bereits das ernsthafte Zuhören und Validieren ihrer Erfahrungen eine große Unterstützung bedeutete.

2024 war geprägt von intensiver Qualifizierung und Teamarbeit. Drei Mitarbeitende schlossen die Grundausbildung in Antidiskriminierungsberatung ab. Weitere Fortbildungen behandelten Themen wie AGG, Empowerment, Antiziganismus, Intersektionalität, Datenschutz und Beratung von Kindern. Regelmäßige Supervision, kollegiale Beratung und externe Prozessbegleitung unterstützten die fachliche Weiterentwicklung und stärkten den Teamzusammenhalt.

Die Beratungsstelle arbeitete eng mit zahlreichen Partner*innen zusammen – darunter Integrations- und Gleichstellungsbeauftragte, die Universitäten Greifswald und Stralsund, *Lobby e.V.*, *Antiraktiv*, *das Netzwerk Migration Greifswald*, Schulen, soziale Träger und Verwaltungen. Ein wichtiger Schritt war die Mitwirkung an der Gründung des *Antidiskriminierungsverbands Mecklenburg-Vorpommern (ADV-MV)*, der die Interessen der Beratungsstellen landesweit bündelt und ihre Stimme gegenüber Politik und Verwaltung stärkt.

Ein Schwerpunkt lag auf Sensibilisierungs- und Informationsveranstaltungen, um Diskriminierung sichtbar zu machen, Wissen über Rechte zu vermitteln und Kooperationen zu fördern. Im März 2024 fand zu Beginn der ADA-Arbeit eine gut besuchte Eröffnungsveranstaltung statt, an der unter anderem die Antidiskriminierungsbeauftragte sowie die Integrations- und Gleichstellungsbeauftragten des Landes und der Stadt Greifswald teilnahmen.

Zu den wichtigsten Aktivitäten zählten ein Empowerment-Workshop zu Intersektionalität (in Kooperation mit dem Frauenverein *Asna*, rund 20 Teilnehmerinnen) sowie die aktive Beteiligung an zahlreichen Netzwerkveranstaltungen, u. a. dem Queeren Informations- und Beratungszentrum, Runden Tischen in Bergen, Barth, Stralsund und Grimmen, dem Interkulturellen Café *Kiek In*, den Aktionswochen gegen Rassismus, dem Präventionsrat Stralsund und dem Markt der Möglichkeiten in Greifswald. Insgesamt nahmen an diesen Aktivitäten zahlreiche Personen teil, die für das Thema Antidiskriminierung sensibilisiert werden konnten.